



## **Gottesdienste: Verschoben... stattdessen die passende Predigt**

In diesen Wochen könnten wir ja auch mal zur Ruhe kommen... Aber wenn wir Pech haben, werden wir ungeduldig und schimpfen auf diese Zeit vieler Einschränkungen. Wenn wir Glück haben, werden wir ruhig, gelassen und zufrieden. Und lassen uns bewegen von Fragen wie: Was brauchen wir wirklich? Was hilft, frei zu werden, frei zu sein für neue Begegnungen und für das unwiederholbare Glück eines Augenblicks?

Mein Lehrmeister und liebevoller Begleiter zugleich ist da der 23. Psalm **Der HERR ist mein Hirt, mir mangelt nichts, er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich, neues Leben gibt er mir. Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übertoll ist mein Becher. Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des HERRN mein Leben lang.»**

**Ruhe am Wasser führt er mich...»** Wie ein Strauss von Sommerblumen steht dieser Psalm da mit seinen einprägsamen Bildern: **«Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln»** Ein paradoxer Satz in einer Zeit, die von der Sehnsucht nach wieder Konsumieren können lebt. Ganz schön kühn, wenn der Psalmist sagt: **«Er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich.»**

Am Ende sind es wohl die einfachen, elementaren Dinge, die satt machen und zufrieden, z.B. wirklich frisches Quellwasser. Vielleicht zieht es darum so viele Menschen sehnsuchtsvoll ins Freie buchstäblich auf grüne Au und zu frischem Wasser, weil sie in der Natur etwas entdecken möchten, was sie näher bringt zu sich selbst. Was kostet der Duft von Heu, wie ist der samtene Himmel einer lauen Sommernacht zu veranschlagen, wenn er uns innerlich öffnet und Atemholen für Leib und Seele bedeutet!

### **«Er erquicket meine Seele...»**

Ein anrührend altertümliches Wort, unserm Sprachgebrauch fast völlig abhanden gekommen und doch gleich verständlich: «Erquicken», wie auf langer Wanderung in grosser Hitze auf eine Quelle stossen:

Wasser, kühles, sprudelndes Wasser hören, sehen, seine Kühle schon aus der Nähe spüren; es sich über die Hände rinnen lassen, die Arme, das Gesicht kühlen, erfrischen, -erquicken eben. Dann die Hände zur Schale formen, das klare, kostbare, überfliessende Nass einfangen, die Lippen netzen und trinken.

So ein Trunk «erquickt» an Leib und Seele. Und sooft ich die Hände zusammenlege und offenhalte, immer füllen sie sich neu mit dem unerschöpflich, lebenspendenden Wasser.

Und manch wohlklingender Name eines Mineralwassers verdankt sich dem Umstand, dass die Quelle nach einem Apostel oder Heiligen benannt wurde... «Pellegrino», meint ja 'Pilgerquelle'

### **«Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.»**

Auch davon weiss der Psalmbeter wohl aus eigener Erfahrung zu reden, von Situationen, die ihn an Grenzen und in die Tiefe führten.



### **«Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übertoll ist mein Becher»**

Sogar die Feinde sind im Psalm genannt. Sie werden nicht kaschiert mit einem Mäntelchen von falsch verstandener Barmherzigkeit. Nicht Freude herrscht - aber Gelassenheit! Die Feinde sind da, zweifellos, aber der Tisch steht fest, und es gilt. **«Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde...»**

Ja, es ist keine Schande, Feinde zu haben! Ich persönlich hätte es zwar gern anders und tue mich eher schwer mit meinen Gegnern. Aber ich muss es ja auch nicht allen und jedem recht machen! Viele denken vielleicht: Als Christ sollte man keine Feinde haben. Aber ich denke, gerade als Christ kann ich es mir leisten, Feinde zu haben. Das bringt mich nicht um...

Der Psalmbeter merkt es dran, dass ihm Essen und Trinken dennoch schmecken. Etwa ein Anstoss, auch meinen Feinden eine Aus-Zeit zu geben und mich belastende Gedanken & Gefühle zurückzulassen? Vielleicht kann ja daraus Besseres oder gar Neues entstehen...

### **«Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.»**

Mit dieser Aussicht grüsse ich euch herzlich  
Euer Jürgen Schultz